EVU aktuell

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **62 (1989)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EVU-Sektion Bern

Natürlich hat unsere Sektion bis jetzt mehr oder weniger fleissig am Basisnetz teilgenommen, mit SE-125 unzählige Anlässe funktechnisch betreut, den Mitgliedern vielfältige Kurse angeboten, GVs durchgeführt und die Kameradschaft eifrig gepflegt. Doch dies wird dem Leser von seiner Sektion selber bestens bekannt sein. Deshalb soll auf den folgenden Zeilen versucht werden, einige Besonderheiten der Sektion Bern herauszuarbeiten. Auch Kritisches soll nicht fehlen.
Überlassen wir deshalb sogleich das Wort Fritz Hubacher, unserem Obmann Schiess-Sektion:

Das Schiessen ist wohl die lautstärkste und spektakulärste Übertragungsart. Die Entwicklung geht zurück in die Steinwurfzeit und wird laufend weiterentwickelt...
In unserer Sektion schiessen wir nur mit zwei Kalibern: 7,65 und 9 mm. Die Übertragungsart wird allerdings nicht bewertet, es wird nur das einzelne Ziel-Bit ermittelt. Vom Bund wird allen dienstpflichtigen Schweizern eine 24-Bit-Sequenz abverlangt, dabei ist ein Summen-Ziel von 50 Trefferpunkten erwünscht.

Nicht gefundenes Medikament

Unter dem Namen «Feldschiessen» wird ein voll getimtes 18-Bit-Musterprogramm durchgeführt, die mittels Durchschnittsermittlung gefundenen Werte werden als Barometer der Schiessfreudigkeit in den Rekrutenschulen eingesetzt.
Es ist hier kein Geheimnis verraten, dass die Schiessfreude durch ein noch nicht gefundenes Medikament angehoben werden möchte. Dabei wäre es doch so wichtig, die Konzentration, die Ruhe, das Sehvermögen, die Kameradschaft, den Wettkampf und die Freude am Sport zu pflegen.

Ein Schmuckstück unserer Sektion ist sicher die Jungmitgliedergruppe. ***Beat Aebischer,*** *unser* ***JM-Obmann,*** *stellt sie vor:*

Erfreulicherweise kann die Sektion Bern eine grosse Anzahl Jungmitglieder (Stand 1988: 25 JM) aufweisen. Dadurch sind wir in der Lage, eine grosse Anzahl von Kursen und Besichtigungen anzubieten, die bei den JMs auf sehr grosses Interesse stossen. Es wurden im vergangenen Jahr beispielsweise Kurse mit folgenden Themen durchgeführt: Sprechregeln, Handhabung SE-125 und SE-227 und ein Grundkurs Telefonie (Leitungsbau, Starkstrombefehl, Tf Z 57). Aber nicht nur hier war die Beteiligung bestens, Erfolg fand auch jetzt zum zweitenmal eine JM-Übung im grösseren Rahmen, an welcher auch die Sektionen Biel und Thun teilnahmen.

Bessere Koordination?

Durch eine intensive Werbung in den vordienstlichen Kursen können wir im Durchschnitt jährlich einen JM-Zuwachs von sechs bis acht Jugendlichen vorweisen.
Meine Idee ist, dass die JM-Werbung gesamtschweizerisch besser koordiniert werden sollte, da bei kleineren Sektionen die Infrakstruktur für gezielte Werbung fehlt.
Durch ein grosses Angebot an Freizeitbeschäftigungen ist es für einen Jugendlichen oftmals schwer, alle seine Interessen zu pflegen. Daher ist es unumgänglich, dass das Jungmitgliederprogramm eine Vielfalt von Gebieten umfasst. Vielleicht liegt das häufig zu beobachtende Desinteresse der Jugendlichen für militärische Vereine darin, dass oft der kameradschaftliche Kontakt zwischen Aktivmitgliedern und JMs vernachlässigt wird.

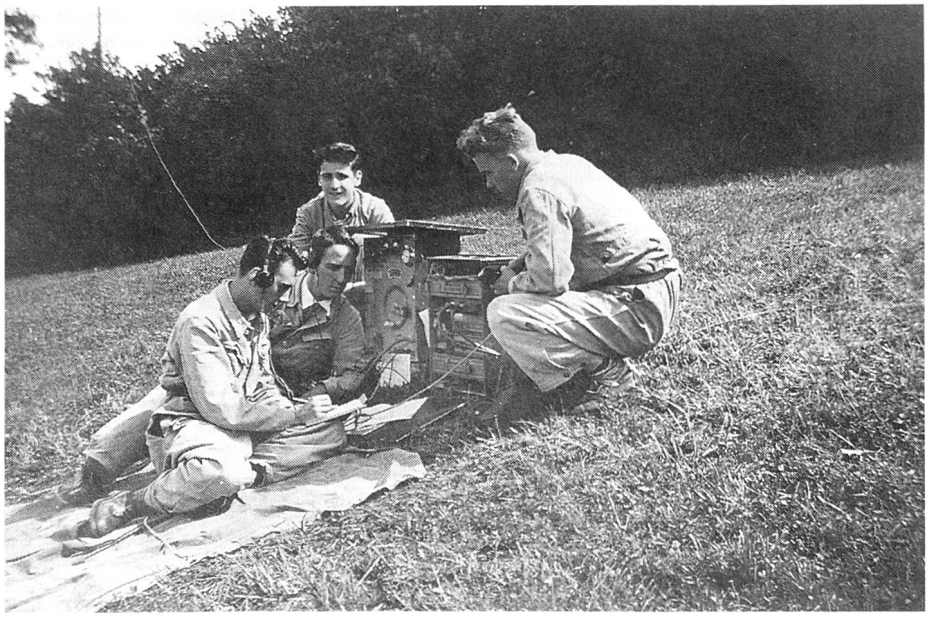
Über eine Jungmitgliederübung vor 35 Jahren berichtet nun der damalige JM-Obmann ***Albert Heierli:***
Ausbildungsziele:
- Grundausbildung im Brieftaubendienst
- Verbindung mit TL = SE-210 in Morsetelegraphie aus dem Gelände in das Sendelokal in Bern

Übungsziel:
- Ab gleichem Standort (hier in Bourguillon FR) Brieftauben- und TL-Verbindung nach Bern
- Gleiche Meldung getrennt chiffrieren und übermitteln mit Brieftauben und in Morsetelegraphie mit TL
- In Bern die Meldungen getrennt dechiffrieren

JM-Obmann (1953).

- Auswertung der Übermittlungszeiten getrennt nach beiden Übermittlungsmitteln

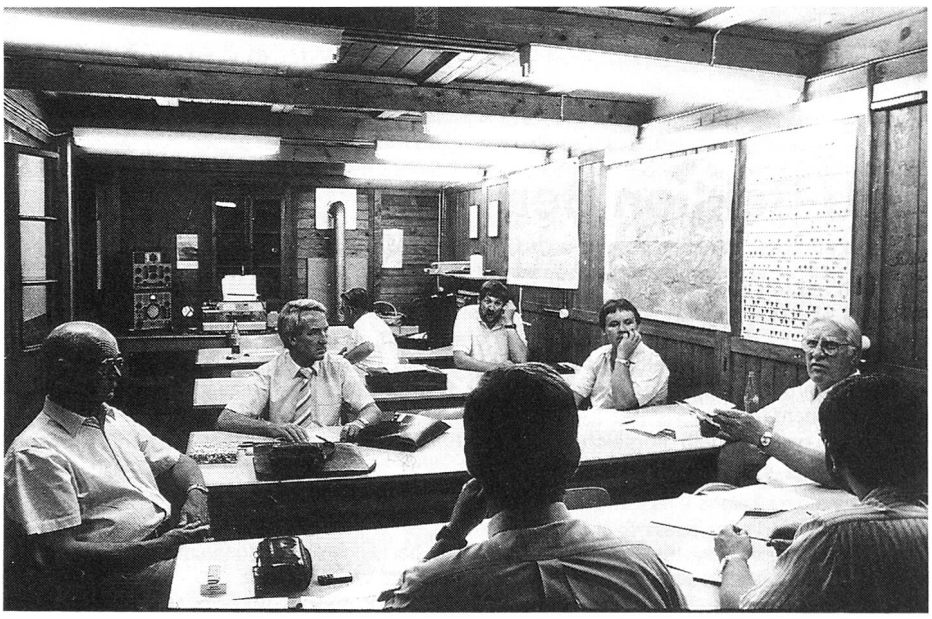
Auswertung:
- Welche dieser Doppelmeldungen waren wohl mit welchem Übermittlungsmittel schneller im Klartext beim Empfänger?
- Es gab tatsächlich einige Meldungen, welche mit den Brieftauben übermittelt, schneller im Klartext beim Empfänger vorlagen.
- Gute Jungmitgliedermörseler waren jedoch mit der TL um einiges schneller.
- Übungsziel erfüllt!



Die JM-Gruppe Bern war schon vor 35 Jahren sehr engagiert.

Albert Heierli** ist dem EVU auch heute noch treu. Neben seiner Funktion im ZV wirkt er in unserer Sektion als **Kursleiter der vordienstlichen Funkerkurse:

Seit 1987 führen wir auch in der Sektion Bern die kombinierten Fernschreiber- und Sprechfunkkurse durch (BC-Kurse).
Wir waren in der glücklichen Lage, diesen BC-Kurs der Kursleitung der Morsekurse (A-Kurse) des Bundesamtes für Übermittlungstruppen, welche auch weiterhin durchgeführt werden, anzugliedern, weil der derzeitige Kursleiter Mitglied der Sektion Bern ist. Es entstanden dadurch keine Organisations- und Lokalprobleme.
Riesige Probleme haben wir jedoch, das erforderliche Lehrpersonal aus den eigenen Reihen unseres Sektionsmitgliederbestandes rekrutieren zu können. Im zurzeit laufenden zweiten Kurs stehen dem Kursleiter bei über 300 Sektionsmitgliedern nur deren zwei als Lehrer zur Verfügung; davon einer als Stellvertreter. Zwei Lehrer (einer davon als Stv) stammen von der EVU-Sektion Biel, und ein Lehrer ist Mitglied. Für eine Klasse konnte noch kein Lehrer gefunden werden, welcher die Fernschreiberausbildung übernehmen sollte. Dabei sollten vier Klassen in beiden Fächern ausgebildet werden. Betrüblich, betrüblich...



Der Sektionsvorstand beim Brüten.

Kaderdamen des MFD sind angesprochen

Wenn die Sektion Bern weiterhin BC-Kurse durchführen will, ist sie auf die Mithilfe des erforderlichen Lehrpersonals dringend angewiesen. Viele Mitglieder profitieren bei ihrer eigenen militärischen Kaderausbildung für sich recht viel vom Fachwissen des Instruktionspersonals. Man sollte aber nicht nur Profiteur bleiben, sondern sich als Kurslehrer zur Verfügung stellen, sowie sein Können und Wissen unseren Jungen, welche sich freiwillig vordienstlich ausbilden lassen wollen, weitervermitteln.
Dass sich ein MFD-Leutnant als Kurslehrerin zur Verfügung stellt, ist sehr erfreulich. Wir hoffen daher sehr, dass sich vor allem für die Fernschreibausbildung vermehrt Kaderdamen des MFD zur Verfügung stellen können. Für eine erfreuliche und dankbare Aufgabe!

*Zwischendurch wollen wir auch unserem **Präsidenten Hansjürg Wyder** Gelegenheit zur Äusserung über «seine» Sektion geben. Die Kürze des Blitzinterviews ist umgekehrt proportional zu seinem Engagement im EVU:*

Hansjürg, kannst du uns die Etappen deiner EVU-Laufbahn nennen?
Jungmitglieder-Obmann, Materialverwalter, Techn. Leiter/Vizepräsident.

Wie bist du seinerzeit zum EVU gestossen, weshalb bist du dem Verein treu geblieben?
Beim Abverdienen des Kpl-Grades bewegten mich ein Zugführer sowie einige Gradkameraden zum Beitritt. Zum Bleiben wurde ich immer wieder durch Kameradschaft und gemeinsame Erlebnisse motiviert.

Was ist für dich in unserer Sektion besonders positiv?
Die ausserordentlich gute Kameradschaft und ausserdem, dass immer wieder Junge aktiv am Sektionsgeschehen teilnehmen.

Was sollten wir noch verbessern?
Ich wünsche mir ein grösseres Engagement unserer Mitglieder als Lehrer in den vordienstlichen Kursen, denn hier liegt – nach meiner Meinung – das «Kapital» für die Zukunft des EVU. Im weiteren wünsche ich mir eine aktivere Teilnahme in der Schiesssektion.

Wie siehst du die nähere Zukunft unserer Sektion?
Dass mit der Abgabe des neuen Uem-Material (SE-430 usw.) die fachtechnischen Kurse wieder vermehrt besucht werden.

Was wünschst du von unseren – dir sicher ans Herz gewachsenen – Mitgliedern?

Jeder macht, was er will, keiner, was er soll, **aber alle machen mit!**

*Das Schlusswort wollen wir – etwas unkonventionell mit geschichtlicher Thematik – unserem Chronisten **Peter Herzog** überlassen:*

Geschichtliche Rückblicke sind dazu da, nicht gelesen zu werden. Sie lesen deshalb hier nichts über historische Marchsteine. Dazu gibt es Festschriften, die hie und da in Büchergestellen oder Schubladen verstauben.
Und doch: Etwas in der Vergangenheit zu wühlen, kann auch reizvoll sein und zu Vergleichen mit heute anregen: Wir bemerken dabei, wie eigentlich Technik und Zeit rasch Hand in Hand

Säntis Reisen

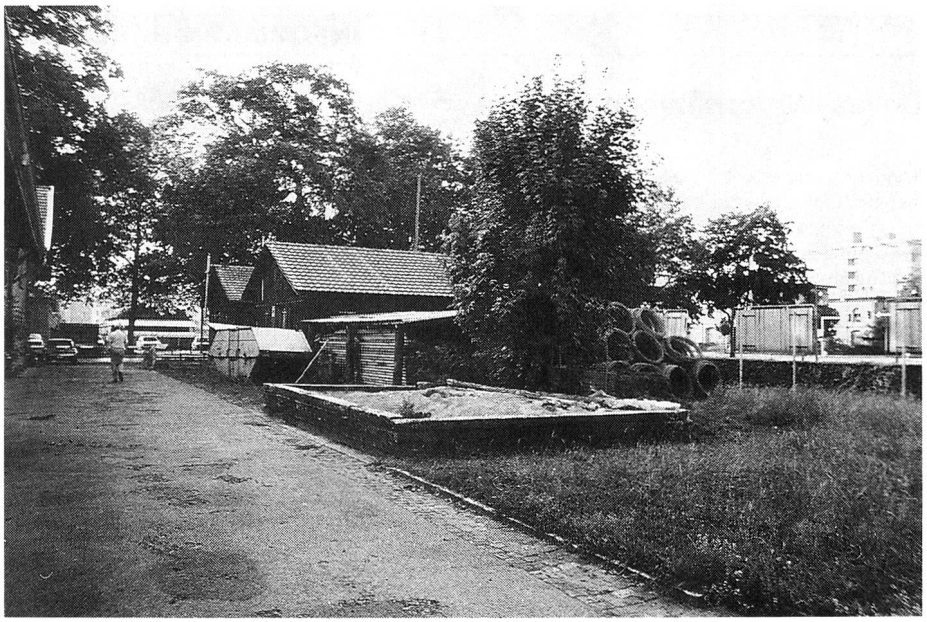
DAS REISEBÜRO FÜR FLUG-, SCHIFFS-, BAHN- UND CARREISEN

Vereins-, Schul-, Hochzeits- und Gruppenreisen. Ein Reisebüro, dem man Vertrauen schenken darf.

Das ganze Jahr jeden Freitag und Montag mit dem FIRST-CLASS-BUS an die COSTA BLANCA. Verlangen Sie unser Jahresprogramm.

Säntis Reisen • Rütlistrasse 9 • 3000 Bern 22 • Telefon 031 42 22 46

voranschreiten. Oder wussten Sie etwa, dass zu Beginn unseres Jahrhunderts Antennen durch einen Ballon in die Höhe gezogen wurden?
...dass «unsere besten Funker» im Jahre 1929 mit dem Luftschiff «Graf Zeppelin» funktelgraphisch verkehrten?
Wussten Sie, dass 1930 in zwei Funklokalen in Bern dermassen Andrang herrschte, dass die Sender auch sonntags in Betrieb stehen mussten?
...dass 1933 am Grossen Preis der Schweiz für Motorräder der gesamte Telefondienst durch zehn arbeitslose Kameraden durchgeführt wurde?
...dass im Jahr 1934 sogar eine Skihütte in Betrieb genommen wurde (NB mit unserem Timpe als Hüttenwart)?
...dass 1946 man sich über mangelndes Interesse beklagte (wegen des soeben beendeten Aktivdienstes) mit der Bemerkung, es seien nur 62 Mitglieder bei einer Besichtigung des Schweiz. Kurzwellensenders anwesend gewesen?



Unser HQ. *(Fotograf: Roger Fleury)*

Roter Teppich

Das Rad der Zeit braucht aber nicht bis zu den Anfängen des «Militärfunkerverbandes» zurückgedreht zu werden, damit wir erfahren können, wie uns heute Welten von «damals» trennen: Unsere Mitglieder bestritten vor einem Vierteljahrhundert vorwiegend Grossanlässe: Gornergrat-Derby in Zermatt (mit Lippenstift am Pyjama von Werner, was beinahe eine Ehekrise hervorrief), Bergrennen Mitholz–Kandersteg (mit einem Grossempfang unserer Nachzügler am Bahnhof Kandersteg, so dass sich Bahnhofvorstand, Einheimische und Touristen über die illustren Ankömmlinge wunderten, die würdevoll über den ausgelegten roten Teppich glitten...), Schweiz. Zweitagemarsch (mit einem «Erdbeben» zusammen mit Truppen aus England, Österreich, Holland und Deutschland), Lottos (die den Einsatz des halben Mitgliederbestandes erforderten), Mitgliederbestände mit 200 Aktivmitgliedern und 100 Jungmitgliedern und einer Gesamtmitgliederzahl über 400...

Geringfügiger Bedienungsfehler

Eins aber blieb bis heute gleich: Der EVU vermittelte damals und heute den Mitgliedern sehr viele angenehme Stunden und Fachwissen, dies nicht immer ernsthaft und stur. Oder wie hiess es doch in jenem Sektionsbericht über die Felddienstübung 1963 in Niederscherli (man erinnere sich an das Bombenfest am Abend): «Emsige FHD (heute MFD) hüteten fleissig Kinder, pflichtbewusste Wehrmänner rekognoszierten die örtlichen Gaststätten, und der Hauptharst wartete. Die Wartenden glaubten, dass sich die Kisten von selbst öffnen würden und sich die Geräte selbst einrichten könnten. ...Fast pünktlich konnten sämtliche Stationen die Betriebsbereitschaft melden. ....Nur ein Mikrotel streikte, und alles Klopfen am Hörer und Blasen ins Mikrofon nützte nichts. Ursache war ein ‹geringfügiger› Bedienungsfehler – das Mikrotel war nicht angeschlossen. Auch ein T 100 (Fernschreiber) wollte nicht schreiben – sein Betriebskabel endete an einem Stacheldraht einer Viehweide...» Ganz anders als heute, meinen Sie? Dies zu werten, ist nicht «das Bier des Chronisten»; für Sie, liebe Leser, könnte es eine reizvolle Aufgabe werden.

bf

Wichtige Vorankündigung an alle aktiven, interessierten, engagierten Jungmitglieder:

BERNA 89

Schon mal etwas davon gehört? In diesem Fall müsst Ihr aber jetzt genau lesen und Euch den **10./11. Juni 1989** dick in der Agenda notieren. Dann wird nämlich in der Region Bern eine gesamtschweizerische Jungmitgliederübung stattfinden.
Nähere Angaben folgen später an dieser Stelle.

ZINNLADEN

E. Maeder, R. Eilinger, Gerechtigkeitsgasse 9
3011 Bern, Telefon 031 22 64 49

Aktivmitglied EVU Sektion Bern

Fordern Sie den ausführlichen Zinn-Prospekt an.

Name:

Adresse:

PLZ/Ort: